

Herzlich willkommen

zum Impulsvortrag

Förderung von Medienkompetenz an berufsbildenden Schulen

im Rahmen des Fachforums

Lernen und Lehren mit digitalen Medien

LI: Ingo Kriebisch



Ingo Kriebisch

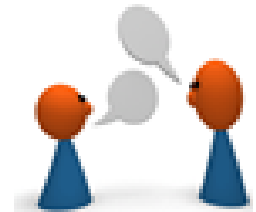
- Leiter Referat Medienpädagogik am LI
- Autor HH-Medienpass
- SchiLF an berufsbildenden Schulen zu digitalem Projektmanagement und zum Urheberrecht

Und Sie so?

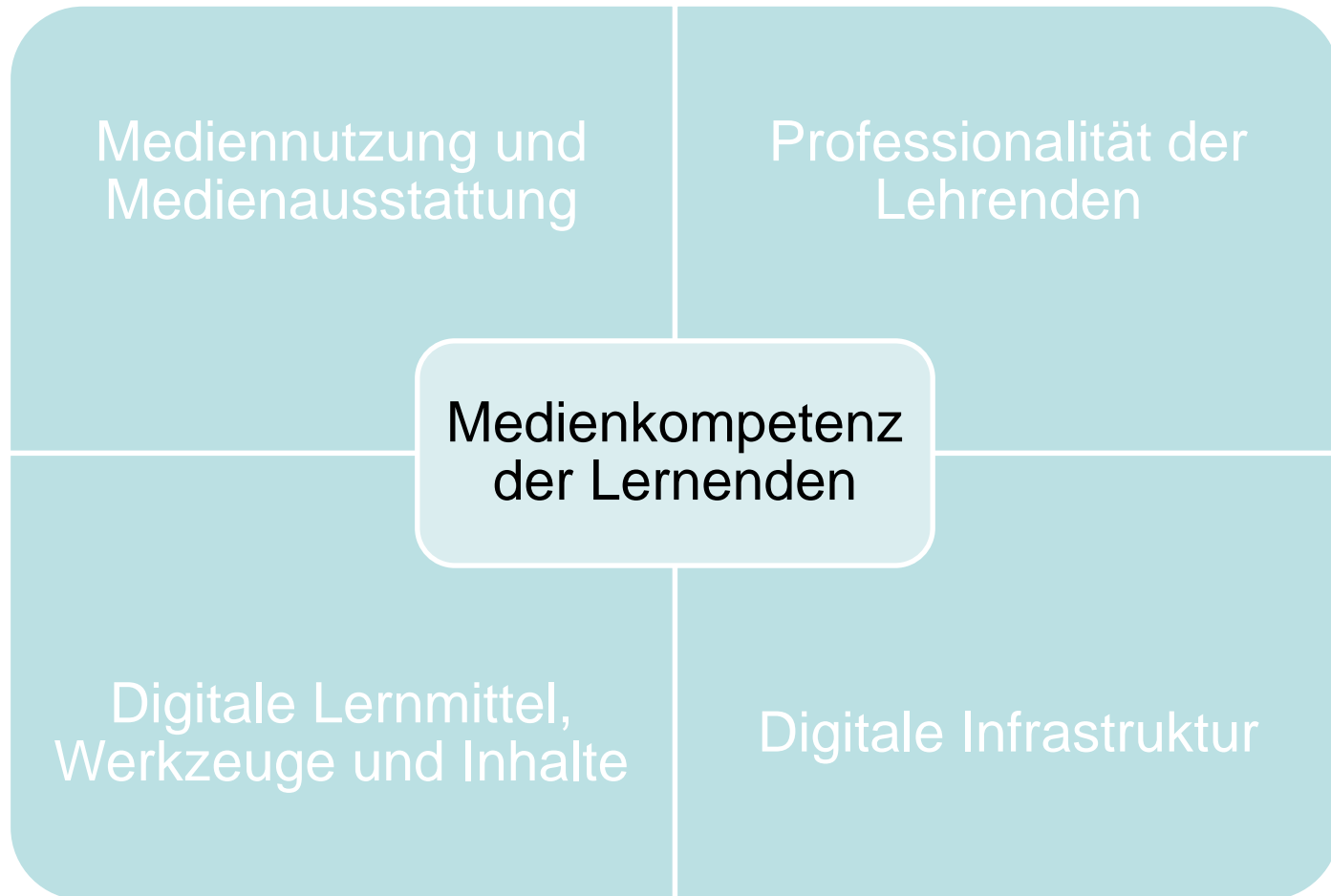


Quelle: www.wirtschaftswundermuseum.de / Zugriff: 18.9.2015

- Wer schaut noch gemeinsam Fernsehen?
- Wer kann kaum noch auf sein Smartphone verzichten?
- Wer lässt sich bereits durch Assistenzsysteme im Auto helfen?
- Wer kauft im Internet mit digitaler Paketverfolgung ein?
- Wer nutzt Gesundheitsapps?
- Wer nutzt oft das Internet, WiBes, digitale Medien im Unterricht?



Beobachtungs- und Handlungsfelder für gelingendes Lernen und Lehren mit Medien



Mediennutzung und Medienausstattung

Letzte Ehre für den verstorbenen Papst 2005



Mediennutzung und Medienausstattung

Papstwahl 2013 – die Digitalisierung geht nicht wieder weg



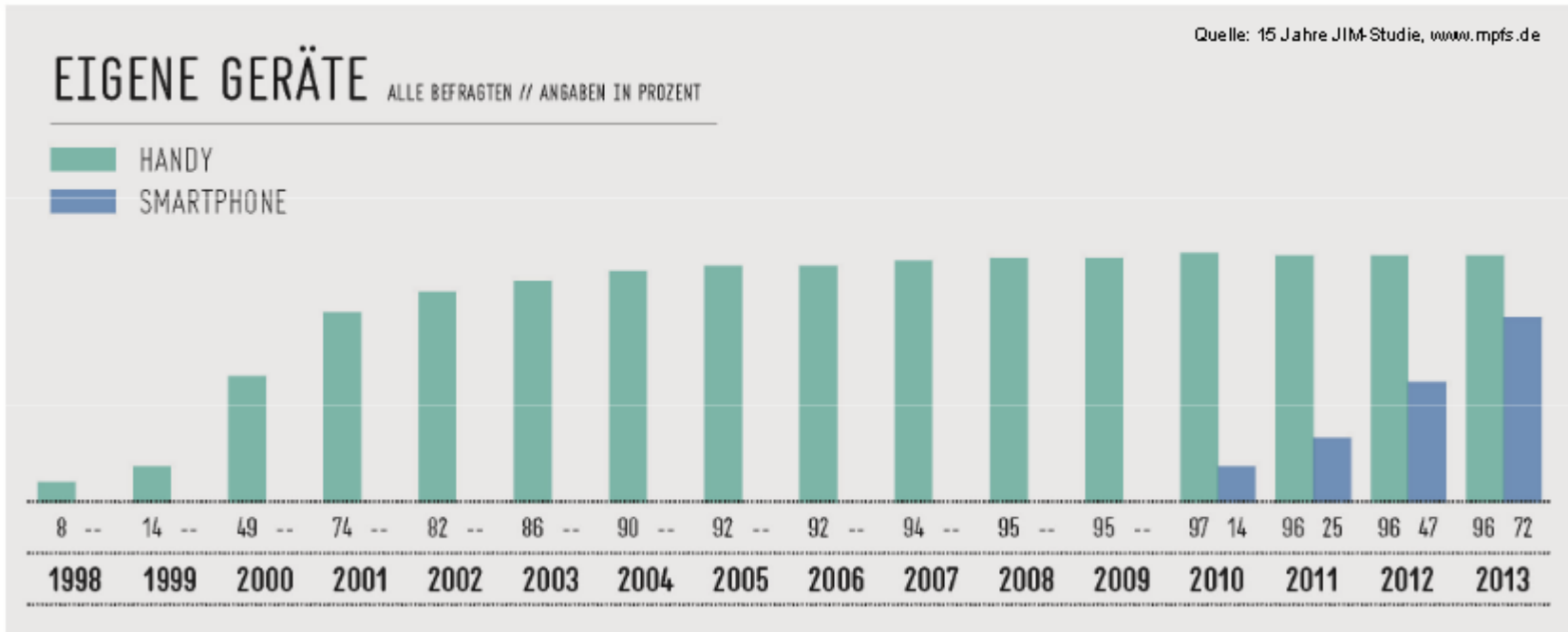
Mediennutzung und Medienausstattung

Digitalisierung umfasst alle Lebensbereiche in allen Lebensphasen



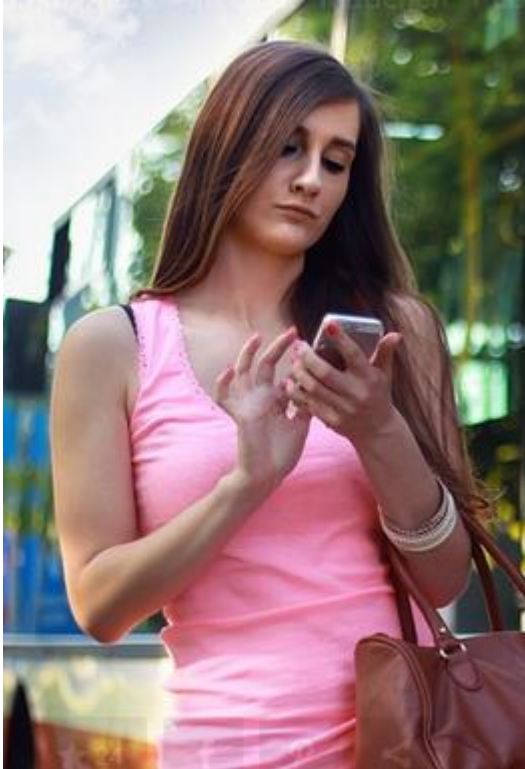
Mediennutzung und Medienausstattung

Smartphonebesitz der Zielgruppe



2015 besitzen > 95% der 12-19-jährigen ein Smartphone

Ich bin ein Smartphone und kein Handy!



Quelle: www.pixabay.com / CCO / Zugriff: 18.9.2015

- eine Uhr und ein Wecker
- ein Navi und ein Kompass
- eine Zeitung und eine Bücherei
- eine Videokamera und ein Audiorekorder
- ein Arbeitsblatt und ein Vokabeltrainer
- eine Zettelablage und ein Taschenrechner
- eine Musiksammlung
- ein Radio und ein Fernseher
- eine Videothek und ein Sexshop
- ein Reise- und ein Wettbüro
- eine Spielekonsole
- eine Selbsthilfegruppe

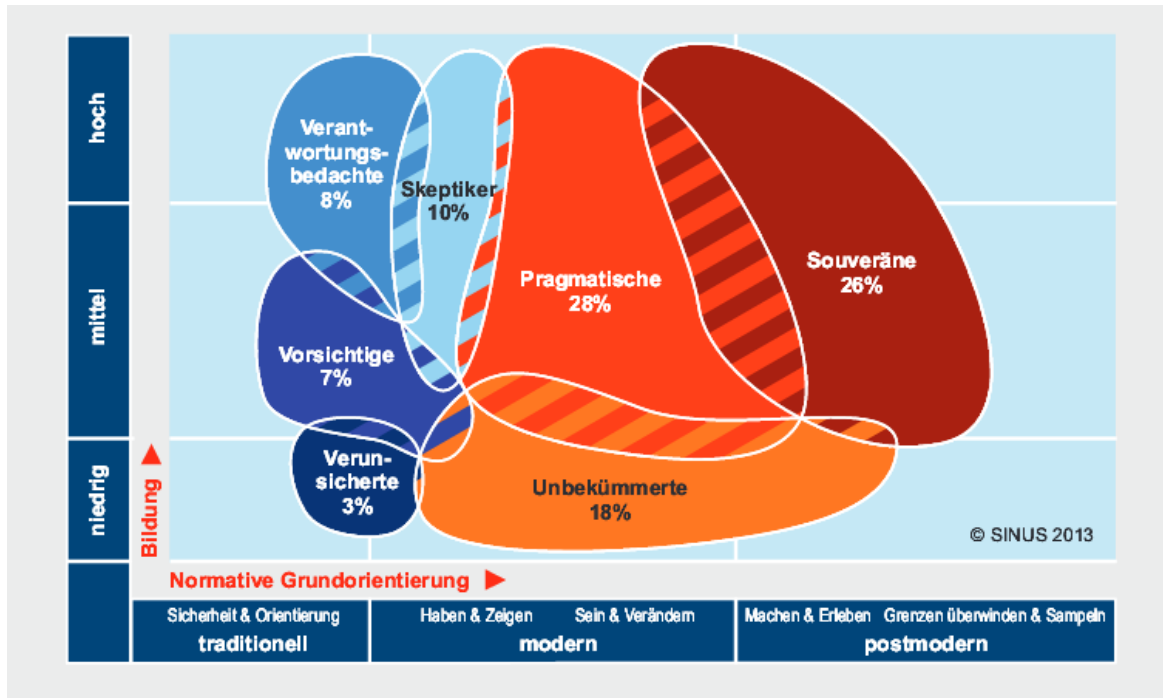
- und noch 100+ Lernwerkzeuge mehr

- ... und dann auch noch mein Zugang zum Internet und zu WiBeS!

Wer private Endgeräte aus der Schule und Unterrichtsplanung ausschließt, verpasst die Chance, das Lernen und Lehren mit Medien zu unterstützen und zu verändern! (These 1)

Mediennutzung und Medienausstattung

Nutzungsgewohnheiten und Einstellungen



- Digitale Spaltung durch Art der Nutzung bei den 14-24-Jährigen
- Sie sind internetaffiner als Gesamtbevölkerung
- Sie zeigen eine ausgeprägte Toleranz gegenüber Unklarheiten und Unsicherheiten
- Ihre Grenzen zwischen Online- und Offline-Zeiten sind fließend
- Online sein als Voraussetzung gesellschaftlicher Teilhabe

Vergleich der Internet-Milieus der 14-24-jährigen mit der Gesamtbevölkerung (Quelle: DIVSI)

Medienbildung und aktive Medienarbeit an den beruflichen Schulen sind notwendig, um die digitale Spaltung zu minimieren. (These 2)

Mediennutzung und Medienausstattung

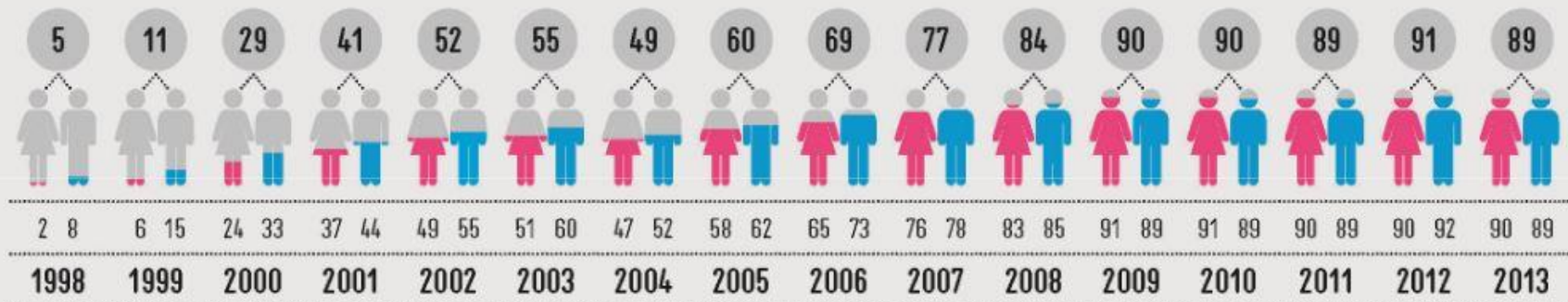
Internetaffinität der Zielgruppe

Quelle: 15 Jahre JIM-Studie, www.mpfs.de

DAS INTERNET NUTZEN

ALLE BEFRAGTEN // ANGABEN IN PROZENT

TÄGLICH/MEHRMALS PRO WOCHE



2015 nutzen >95% der 12-19-jährigen das Internet täglich/mehrmals die Woche

Mediennutzung und Medienausstattung

Digitalisierung der Berufswelt

- Produktion, Distribution und IT verschmelzen in vielen Branchen (z.B. Smart Port Hamburg, Industrie und Landwirtschaft 4.0, Internet der Dinge)
- „In Deutschland jährlich 1,5 Millionen neue Jobs durch die Digitalisierung.“ (BITKOM 2012)
 - paradiesische Zustände für Programmierer und Datenspezialisten (z.B. App Developer)
 - neue digitale Berufe (z.B. Social Media Manager und SEO-Manager)
- „Niemand weiß derzeit, wie die Berufswelt 2025 aussehen wird. Sicher ist aber,
 - ... dass Aufgaben komplexer [und projektbezogener] werden (z.B. Prozesse mitgestalten, Algorithmen verstehen und Ansprüche an die IT formulieren können)
 - Für den Mittelstand wird die Offline-Welt weiter die größere Bedeutung haben.“

(nach: Prof. Sabine Pfeiffer vom ISF auf dem DIHK Forum Berufliche Bildung 2025)

Der praxisorientierte Medieneinsatz in den Berufsschulen ist ein wichtiges Sprungbrett in das erfolgreiche Berufsleben (These 3)

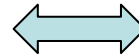
Digitale Lernmittel, Werkzeuge und Inhalte



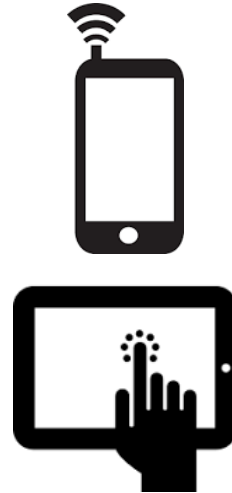
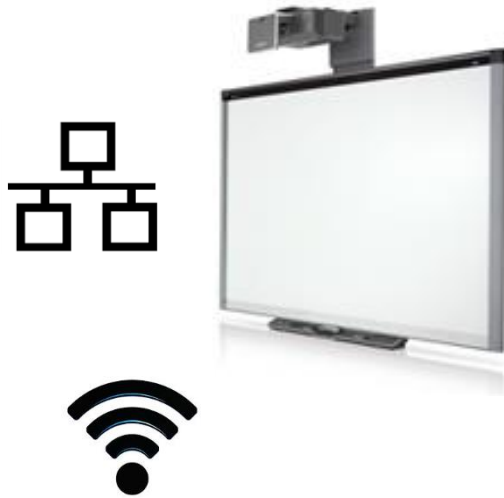
Lernmittel, Werkzeuge und Inhalte müssen zur Förderung des mobilen und individuellen Lehrens und Lernens digital vorliegen. (These 4)

Digitale Infrastruktur

Der digitale Unterrichtsraum



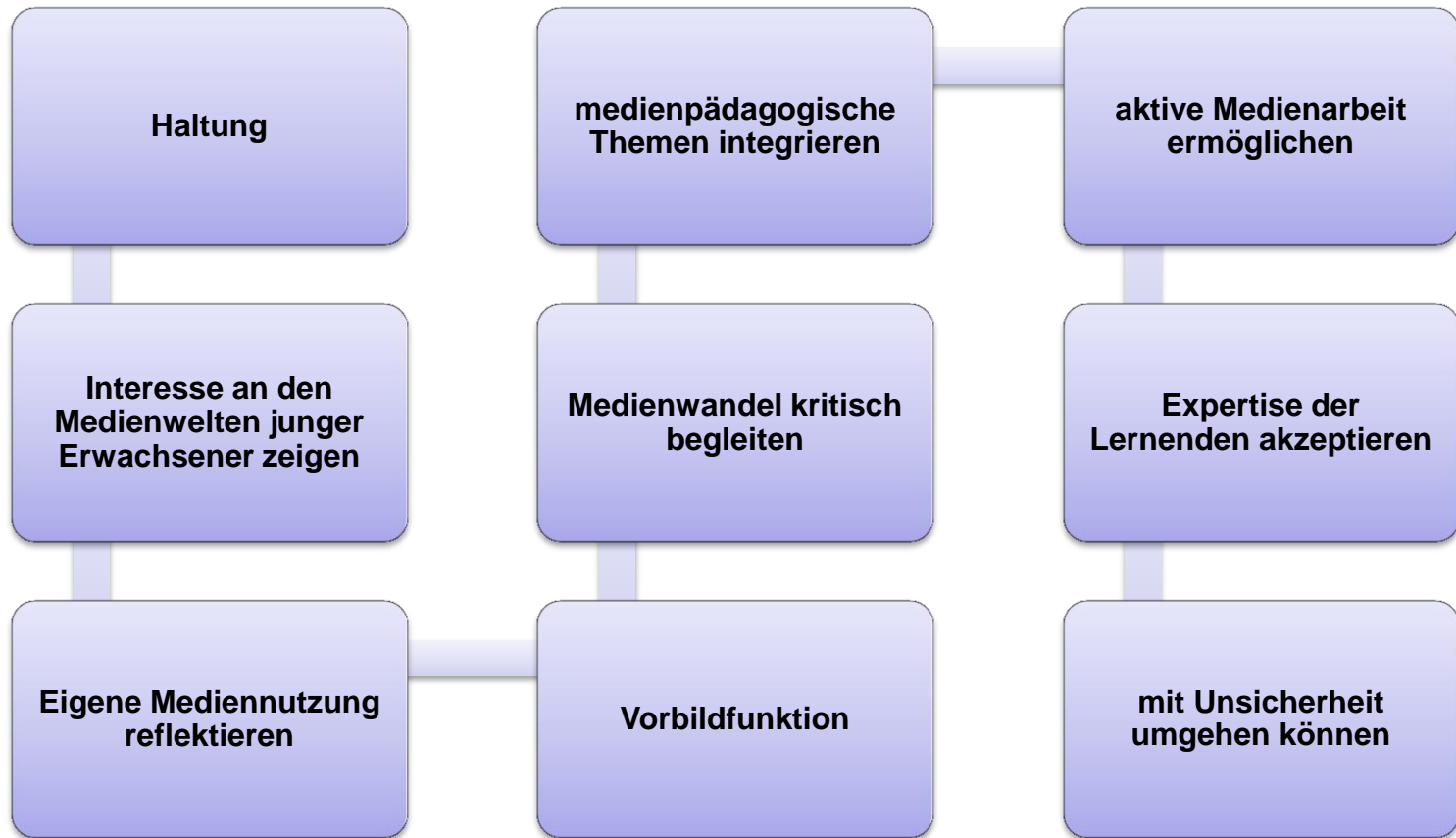
Der virtuelle Unterrichtsraum



Der konsequente und zeitnahe Ausbau der Infrastruktur ist eine notwendige, aber nicht hinreichende Gelingensbedingung. (These 5)

Professionalität der Lehrenden

Merkmale der Professionalität



Medienbildung gelingt, wenn Lehrkräfte sich als Experten wahrnehmen und kooperativ und kollegial auf den Weg machen. (These 6)

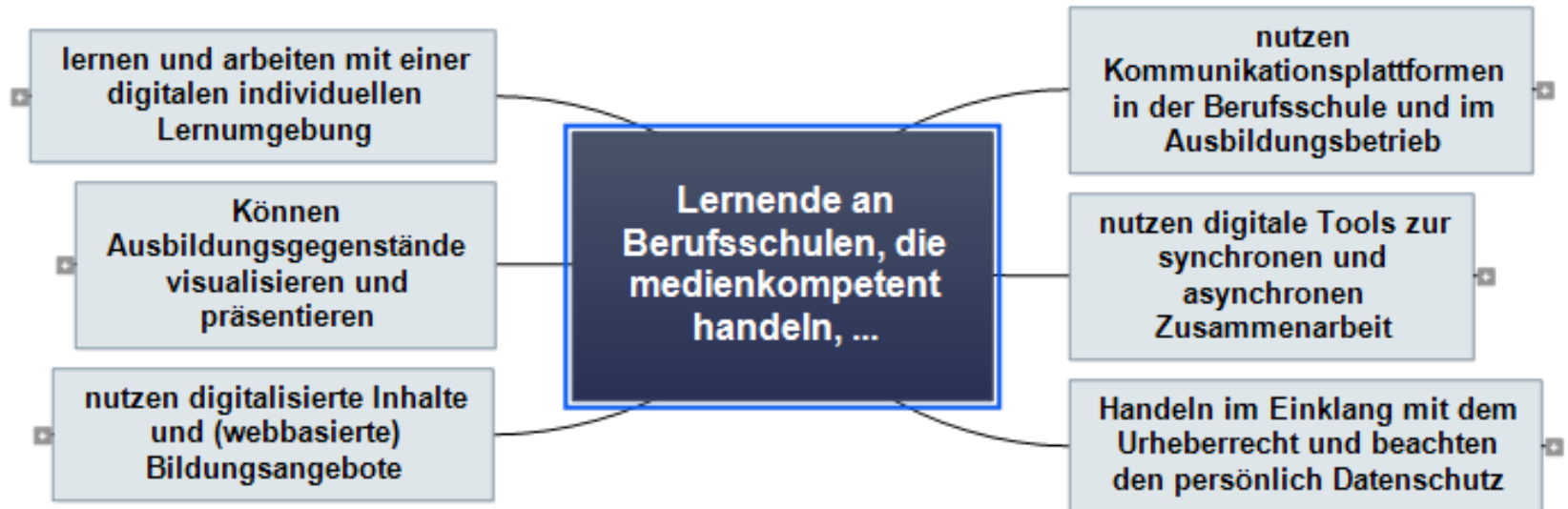


by Ed Yourden <https://www.flickr.com/photos/yourdon/albums/> / CCO / Zugriff: 18.9.2015

- Cybermobbing und Sexting!
- Datenschutz und Schutz der Privatsphäre!
- Urheber- und Kunsturheberrecht!
- Copy & Paste - „Betrug“
- Fremdenfeindlichkeit, Gewalt & Pornographie!
- Informationsflut!
- exzessive Nutzung!

Vor allem in den Berufsschulen müssen diese Herausforderungen in Form eines offenen Dialogs pädagogisch begleitet werden. (These 7)

Woran erkennt man medienkompetente Lernende?



Eine erfolgreiche Förderung von Medienkompetenz gelingt, wenn das Lernen mit Medien „gelebte Praxis“ ist und so oft es geht mit dem Lernen über Medien verknüpft wird. (These 8)

Medienbildungskonzept und -curriculum

- berücksichtigt Vorgaben aus den Bildungsplänen
- ist eingebettet in schulisches Medienbildungskonzept (bisher Medienentwicklungsplan)
- liegt teils in Kombination mit dem Methodencurriculum vor
- steht in Beziehung zu schulinternen Fachcurricula und fachlichen Unterrichtsvorhaben
- macht Angaben zu Klassenstufen und Organisationsformen
- ist Grundlage für systematische Medienkompetenzförderung ohne „Lücken“ und Redundanz
- wird schriftlich festgehalten, beschlossen, veröffentlicht und fortgeschrieben
- gibt klare Orientierung nach Innen und Außen

Medienbildung braucht ein Medienbildungskonzept, das Aussagen zu den Beobachtungs- und Handlungsfeldern (s.o.) macht und über ein Mediencurriculum in Beziehung zum Fachunterricht steht. (These 9)

„BSB-Pilotprojekt“ und Marktplatz



Das Lehren und Lernen mit digitalen Medien braucht zur Verbreitung gute Beispiele und Zeit für den Austausch der Lehrenden. (These 10)